

Protokoll der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin am 15.6.2006 in Hamburg

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:40 Uhr

Anwesender Mitglieder: 121 (lt. Zählung Unterschriften m:con)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht des Rechnungsprüfers
6. Entlastung des Schatzmeisters
7. Entlastung des Vorstandes und Wahl eines neuen Vorstandes
8. Satzungsänderungen (sofern Anträge vorliegen)
9. Festlegung weiterer Tagungsorte
10. Ernennung von Ehrenmitgliedern (sofern Anträge vorliegen)
11. Verschiedenes

1. **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit:** Der 1. Vorsitzende (Hr. Poets) begrüßt die anwesenden Mitglieder, entschuldigt Herrn Trieschmann (Vertreter der Anästhesisten) und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. **Beschluss der Tagesordnung:** Es werden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vorgebracht, so dass die vorliegende Tagesordnung als beschlossen gilt.

3. **Bericht des 1. Vorsitzenden:**

- Hr. Poets berichtet zum **GBA-Beschluss v. 20.9.2005**, dass der GBA erneut Beratungen zur Qualitätssicherung in der Neonatologie aufgenommen hat. Der Vorstand der GNPI ist (in Übereinstimmung mit dem Vorstand der DGKJ) besorgt über die große Anzahl an Kinderkliniken, die beabsichtigen, Versorgungsaufgaben als Perinatalzentrum Level 1 zu übernehmen. Aus der BRD vorliegende Untersuchungen, die auf einen Zusammenhang zwischen Ergebnisqualität und Behandlungsfallzahl hindeuten, werden für den GBA von dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) bewertet.
- Der Vorstand habe auf den GBA eingewirkt, um eine Klärung der Finanzierung der Nachuntersuchungen herbeizuführen. Der GBA habe auf die Zuständigkeit der Kassen hingewiesen. Daraufhin wurde der

AOK Bundesverband und die Ersatzkassen auf dieses Problem hingewiesen. Herr Mahlzahl (AOK-Bundesverband) hat auf Anfrage erklärt, dass dieses Problem im Rahmen der jetzigen GBA-Verhandlungen mit geklärt werden soll.

- Die **Peri- und Neonatalerhebung** soll zusammengeführt werden, was die Bewertung von Ergebnisdaten wesentlich erleichtern sollte. Die BQS wurde beauftragt, die Grundlagen hierfür zu erarbeiten. Vertreter der GNPI sind in den zuständigen Gremien vertreten um dieses Ziel weiter zu verfolgen. Aufgrund von zu klärenden Datenschutzproblemen sei mit einer Zusammenführung vor 2009/2010 nicht zu rechnen.
- **AWMF-Leitlinien:** Hr. Poets berichtet über die derzeitige Überarbeitung der AWMF-Leitlinien zum Thema NEC, ROP SHT, sowie über den Stand der Empfehlung Frühgeburt an der Grenze der Lebensfähigkeit (Delphi-Konferenz, nachfolgende weitere Beratungen). Ziel sei eine gemeinsame Verabschiedung dieser Empfehlung mit den Geburtshelfern, mit denen in Kürze ein Treffen stattfinden würde. Zusammen mit den Vertretern der Dt. Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie sei eine Empfehlung zum prophylaktischen Einsatz von Palivizumab verabschiedet worden. Allerdings habe der GBA vor kurzem die Erstattungsfähigkeit von Palivizumab auf FG < 29 SSW beschränkt.
- **Kontakt mit dem Bundesverband des frühgeborene Kind:** In einem ersten Treffen mit der Vorsitzenden (Fr. Mader) wurden die Ziele des Bundesverbandes diskutiert (größtenteils identisch mit den Zielen der GNPI) und besprochen, dass der Kontakt intensiviert werden soll. Vorgesehen sei ein regelmäßiges Treffen (1x/Jahr) mit dem Vorstand.
- **DRG** (Hr. Poets und Hr. Küster, Greifswald): Die Vergütungssituation für die pädiatrische Intensivmedizin habe sich durch die Einführung von Altersplits einiger DRG's verbessert. Ziel sei aber letztendlich eine differenzierte Vergütung im Bereich der pädiatrischen Intensivmedizin für die das InEK Daten verlange. Eine Datenerhebung zur Abbildung erbrachter Leistungen wird derzeit in den Pädiatrischen Intensivstationen der Kinderkliniken St. Augustin und Tübingen vorgenommen. Mittels dieser Daten soll ein Score entwickelt werden, der dann ähnlich wie bei den Erwachsenen-Intensivpatienten für eine differenzierte Vergütung verwendet werden soll. Ein neuer Ziffernverband für psychosoziale Interventionen sei eingeführt worden. Mehrere Anträge (Vorschlagsverfahren des InEK) seien abgelehnt worden. Das Vorliegen einer Herzinsuffizienz und von Fehlbildungen als Faktor zur Erhöhung des Schweregrades seien akzeptiert worden. Die Vergütung für in Belegkliniken versorgte FG < 1500g sei gestrichen worden (diese Kinder sollten ohnehin in Kinderkliniken versorgt werden). Ein nach wie vor aktuelles Problem sei die adäquate Abbildung von Aufwand/Kosten für die Kreissaaltätigkeit. Es wird darauf hingewiesen, dass der MDK derzeit die Kliniken mit einer hohen Anzahl von Anfragen (überwiegend bzgl. der Grenzverweildauer und zu Beatmungsfragen) „beschäftige“. Dies wird sich hoffentlich im Herbst diesen Jahres ändern, wenn für jede unberechtigte Anfrage an das Krankenhaus ein Betrag von 100 € bezahlt werden müsse. „Dauerbrenner“ seien weiter Rückfragen über die Berechtigung der Kodierung eines ANS, respiratorisches Versagen und Sepsis.

Bezüglich der letzten Punkte wird Hr. Küster direkt Kontakt mit dem MDK aufnehmen und versuchen eine Klärung herbeizuführen. Es wird allgemein auf die Notwendigkeit einer guten Dokumentation hingewiesen. Herr Küster bittet alle Mitglieder um Zuleitung von Verbesserungsvorschlägen. Ein weiterer Diskussionsbedarf zum Thema DRG liegt nicht vor. Hr. Poets bedankt sich bei Herrn Dr. Küster für sein Engagement in DRG-Angelegenheiten für die Fachgesellschaft.

4. **Bericht des Schatzmeisters:** Hr. Maier berichtet über die aktuelle Mitgliederentwicklung:

- 2005: 812 Mitglieder
- 2006: 852 Mitglieder
- 49 neue Mitglieder
- 9 Mitglieder sind ausgeschieden
- Anzahl der „Pfleger“ hat sich von 13 auf 14 erhöht (obwohl der Jahresbeitrag für diese Berufsgruppe nur 15 € beträgt)
- 46 beitragsfreie Mitglieder (Ehrenmitglieder/Ruhestand)

Hr. Maier erinnert an die Beitragsfreiheit von Mitgliedern im Ruhestand und an das wesentlich einfachere und kostengünstigere Bankeinzugsverfahren, an dem 703 Mitglieder teilnehmen. Er bittet die Mitglieder ausdrücklich, dem Schatzmeister etwaige Änderungen der Bankverbindungen mitzuteilen, um unnötige Kosten zu vermeiden. Neue Mitglieder werden alle auf das Bankeinzugsverfahren bzw. auf ein Einzugsverfahren über die Kreditkarte (ausländ. Mitglieder) verpflichtet.

- Einnahmen sind um 873 € angestiegen (Beitragseinnahmen)
- Ausgaben sind um 4140 € angestiegen (Zunahme bei den Personalkosten – Vorstandsassistentin wurde auf Empfehlung des letzten Vorstands eingeführt)
- Bilanz: - 6166 €

Damit ist das Vermögen der Gesellschaft etwas geschrumpft, was aber insofern nicht allzu problematisch einzustufen ist, als das Finanzamt beim letzten Schatzmeister (Hr. Bartmann) ohnehin in Anbetracht der hohen Rücklagen die Gemeinnützigkeit infrage gestellt hat.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 25 €, Pflegepersonal 15 €, Kongressnachlass 26 € für Mitglieder

Je nach finanzieller Entwicklung im laufenden Jahr wird der Vorstand ggf. der Mitgliederversammlung 2008 eine Beitragserhöhung vorschlagen, unter der Maßgabe, dass die Differenz für Mitglieder bei der Kongressgebühr mindestens dem jährlichen Beitrag entspricht.

Diskussion: Der generelle Einzug über Kreditkarte wird angesprochen; Hr. Maier weist darauf hin, dass das Bankeinzugsverfahren (inländisch) weniger Kosten verursacht. Auf Anfrage wird die Anzahl nicht-deutscher Mitglieder auf ca. 100-150 beziffert. Hr. Gortner bittet alle Mitglieder um Werbung neuer Mitglieder, damit die Mitgliederzahl die Zahl 1000 überschreitet. Dies würde die Bedeutung der GNPI bei anderen Fachgesellschaften/Behörden/Politikern erhöhen.

5. **Bericht des Rechnungsprüfers:** Hr. Albrecht und Fr. Seitz haben Unterlagen des Schatzmeisters durchgesehen. Sie seien allesamt sehr übersichtlich, und alle Buchungen seien in Ordnung. Er spricht die Empfehlung aus, den Schatzmeister zu entlasten.

6. **Entlastung des Schatzmeisters:** Hr. Pohlandt stellt den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters: Dieser wird einstimmig entlastet (9 Enthaltungen).
7. **Entlastung des Vorstandes und Wahl eines neuen Vorstandes:** Hr. Poets kündigt die erneute Kandidatur der gesamten derzeitigen Vorstandes an. Hr. Obladen und Hr. von der Wense unterstützen diesen Vorschlag ausdrücklich. Es gibt diesbezüglich keine weiteren Vorschläge. Hr. Pohlandt wird als Wahlleiter benannt. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und auf Wiederwahl des derzeitigen Vorstandes. 102 Mitglieder stimmen mit „ja“, keine Gegenstimme, 19 Enthaltungen. Damit ist der gesamte Vorstand wiedergewählt. Mit Ausscheiden von Herrn Albrecht steht die Wahl eines neuen Rechnungsprüfers an. Es werden Fr. Seitz und Hr. v.d. Wense vorgeschlagen. Beide werden ohne Gegenstimme gewählt.
8. **Satzungsänderungen** (sofern Anträge vorliegen): Es liegen keine Änderungsanträge vor. Herr Poets kündigt den Antrag auf eine Satzungsänderung für die Mitgliederversammlung 2008 an. Die Nomenklatur „1. und 2. Vorsitzender bzw. Schriftführer“ soll in „Präsident, Vizepräsident und Sekretär“ geändert werden. Dies entspricht der üblichen Nomenklatur anderer Fachgesellschaften und sei bereits durch den früheren Vorstand bereits so empfohlen worden.
9. **Festlegung weiterer Tagungsorte:** Hr. Poets berichtet von einer Anfrage der „Muttergesellschaft“ (DGKJ), die im Jahr 2012 eine einwöchige „Pädiatrische Woche“ vorgeschlagen hat, an der alle pädiatrischen Fachgesellschaften teilnehmen könnten bzw. sollten (DGKJ-Jahrestagung + vorher bzw. im Anschluss daran GNPI-Kongress). Ziel dieses Vorschlags sei, dass die Pädiatrie insgesamt besser von Verbänden und Politikern sowie der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dieses Vorhaben wird kontrovers diskutiert, nicht zuletzt weil bereits 2 Bewerbungen für die Austragung des GNPI-Kongresses 2012 vorliegen. Hr. Jorch schlägt vor, dass jetzt über 2012 abgestimmt wird, und dann, falls über den großen pädiatrischen Kongress Einigkeit erzielt wird, Veranstalter/Ort ggf. von 2012 auf 2013 verschoben werden. Gleichzeitig soll die DGKJ gebeten werden, bis September 2007 eine Entscheidung zu fällen. Hr. Hentschel stellt seinen Vorschlag einer Jahrestagung in Feiburg und Hr. Schulze seinen Vorschlag für München vor. Bei der nachfolgenden Abstimmung besteht eine klare Mehrheit für Freiburg, so dass hiermit vorläufig für 2012 Freiburg festgelegt ist.
10. **Ernennung von Ehrenmitgliedern** (sofern Anträge vorliegen).
 - Hr. Heimann/Aachen schlägt Herrn Hr. Hörnchen, Aachen als Ehrenmitglied vor. Keine Wortmeldungen. 114 Mitglieder stimmen mit „ja“, niemand mit „nein“, 7 Enthaltungen.
 - Hr. v.d. Wense schlägt Herrn Hr. Hellwege, Hamburg vor. Keine Wortmeldungen. 113 Mitglieder stimmen mit „ja“, niemand mit „nein“, 8 Enthaltungen.
 - Hr. Maier schlägt Herrn Hr. Obladen, Berlin vor. 117 Mitglieder stimmen mit ja, niemand mit „nein“, 4 EnthaltungenDie genannten Personen werden bei der Mitgliederversammlung 2008 zum Ehrenmitglied ernannt.

11. Verschiedenes

- a. Hr. Fusch richtet an den Vorstand die Frage in wieweit dieser bei wichtigen Fragen (z.B. Regionalisierung/Mindestmengen) ein Meinungsbild der Mitglieder einholen sollte. Es folgt eine kontroverse Diskussion zu diesem Thema. Hr. Gortner weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Haltung des Vorstands seit einem Beschluss aus dem Jahr 2005 bzgl. Regionalisierung klar sei, was nicht zuletzt in dem gemeinsam mit den anderen Fachgesellschaften verfassten Papier zum Ausdruck gebracht worden sei. Eine Kollegin gibt zu erkennen, dass sie ihre Interessen in der GNPI offenbar nicht mehr vertreten sieht. Fr. Genzel weist darauf hin, dass die Fachgesellschaft primär die Interessen der Frühgeborenen und nicht die Interessen von größeren oder kleineren Kinderkliniken vertreten sollte. Hr. Jorch weist darauf hin, dass das Thema Regionalisierung nunmehr seit 30 Jahren in der Fachgesellschaft und anderen Fachvertretern diskutiert werde. Er bittet darum, dass der Fokus der Diskussion auf Aufnahmekriterien (z.B. FG < ... SSW/Gramm) liegen sollte. Man sollte sich vor allem davor hüten, Kliniken schlecht zu reden, die jetzt die unreiferen/kleineren Kinder nicht mehr versorgen könnten. Er appelliert an den Vorstand, sich gezielt um den Bestand der Kliniken zu kümmern, die die ganz unreifen Frühgeborenen in Zukunft nicht mehr versorgen, da genau diese Kliniken letztlich den größten Anteil aller Frühgeborenen versorgen würden. Hr. Herting weist darauf hin, dass der GBA-Beschluss v. 20.9.2005 nicht den Vorstellungen des damaligen und jetzigen Vorstandes entspricht. Hr. Schmitz unterstellt, dass die primäre Motivation der Kassen bei dem jetzt angerollten Verfahren sei, mit der Einführung von Mindestmengen Geld zu sparen. Er befürchtet insbesondere, dass die strukturellen Verbesserungen der letzten 1-2 Jahre für kleinere Kinderkliniken mit Einführung von Mindestmengen wieder rückgängig gemacht werden könnten. Hr. Sonntag bezweifelt, dass die Mehrheit der Mitglieder eine Mindestmenge von 50 FG < 1500g unterstützen würde. Mehrere Mitglieder befürchten, dass die verstärkte Regionalisierung kleinere Kinderkliniken in ihrer Substanz gefährdet. Hr. Fusch wünscht dem Vorstand viel Erfolg und Fingerspitzengefühl bei der weiteren Arbeit, insbesondere in Bezug auf die Regionalisierungsbemühungen. Hr. Poets betont, dass er sich allen Mitglieder verpflichtet fühlt, und es als seine Aufgabe ansieht, auch die Interessen kleinerer Kliniken zu berücksichtigen.
- b. Hr. Bosk, Tübingen regt an, dass die pädiatr. Intensivmedizin in der Vorstandsarbeit und in den Kongressen mehr berücksichtigt werden soll.
- c. Hr. Gortner stellt die Themen der 36. JT der GNPI 17.-19. 6. 2010, Saarbrücken vor. Der Kongress soll zusammen mit der luxemburgischen Gesellschaft für Pädiatrie und der DGPI durchgeführt werden. Die Pädiatrische Intensivmedizin ist dabei sehr breit vertreten.
- d. In Bezug auf die künftige Kongressgestaltung von GNPI-Jahrestagungen regt ein Mitglied die Durchführung von Podiumsdiskussionen an. Hr. Bartmann plädiert für die Abschaffung

- von Posterwalks, dafür aber für feste Anwesenheitszeiten der Autoren zur gezielten kritischen Diskussion am Poster.
- e. Es gibt keine weitere Wortmeldungen. Die Veranstaltung wird um 18:40 Uhr geschlossen.

Ulm, den 24. 6. 2007

H. Hummler
Schriftführer GNPI